
Inhaltsverzeichnis

Vorwort		10
1. <i>Theoretische und methodologische Ausgangsposition der Studie</i>		12
1.1	Fragestellung	15
1.2	Zur theoretischen Grundlegung der Studie: Die Erweiterung des Bourdieu'schen Habituskonzepts um die 'sozialen Faktoren' Geschlecht und Generation	16
1.3	Aufbau der Arbeit	21
1.4	Ergänzende Bemerkungen zum methodischen und darstellenden Vorgehen	24
2. <i>Die in der Studie angewandte Methodik der qualitativen Sozialforschung</i>		28
2.1	Die qualitative Methode der Datenerhebung	29
2.1.1	Das qualitative Intensivinterview	30
2.1.2	Auswahlverfahren der Interviewkandidatinnen und der "Kontrollgruppe" männlicher Parteimitglieder	31
2.2	Auswertung der erhobenen Daten	33
2.2.1	Vorläufige Klassifikation	33
2.2.2	Die objektive Hermeneutik	35
3. <i>Die normative Wirkung parteipolitischer Rekrutierungsprozesse auf Politikverständnis und politisches Verhalten</i>		40
3.1	Zum Staatsverständnis und Selbstverständnis eines pluralistischen Parteienstaates und eines realsozialistischen (Ein)Parteistaates	42
3.2	Rekrutierungsprozesse in den politischen Systemen der DDR und der BRD	43
3.2.1	Die Kaderpolitik der SED	45
3.2.2	Die Organisationsstrukturen und Personalentscheidungsprozesse der im Bundestag vertretenen Parteien der BRD	48
3.3	Ausschlaggebende Unterschiede im parteipolitischen Karriereverhalten, in der Erwartungshaltung und bei den verinnerlichten Wertmaßstäben der interviewten PolitikerInnen	52

3.3.1	Motive für das politische Engagement und den Parteieintritt	53
3.3.1.1	DDR	53
3.3.1.1.1	Anfänge politischen Bewußtseins: Politische Aktivitäten in der Schulzeit	54
3.3.1.1.2	Motivierende Faktoren für den Parteieintritt bei SED-FunktionärInnen: das Kollektiverlebnis und die Aufforderung durch die Partei	56
3.3.1.1.3	Unterschiede in den Politisierungserfahrungen und im Eintrittsverhalten zwischen Mitgliedern von Block- und neugegründeten Parteien und Mitgliedern der (PDS)/SED	61
3.3.1.2	BRD	63
3.3.1.2.1	Der Eintritt in eine politische Organisation als entscheidendes Merkmal für den Beginn der politischen Aktivitäten	64
3.3.1.2.2	Der Einfluß des Elternhauses	66
3.3.1.2.3	Der frühe Parteieintritt als CDU-Merkmal	66
3.3.1.2.4	Konfliktsituationen und Auflehnung gegen gegebene Machtverhältnisse als ausschlaggebende Motive für den Parteieintritt	67
3.3.2	Der Einfluß des "Habitus" parteipolitisch Aktiver auf ihr Politikverständnis	69
3.3.2.1	DDR	71
3.3.2.1.1	"Beständigkeit" als wesentlicher Wert politischen Verhaltens	71
3.3.2.1.2	Das Verständnis von Politik als kollektive Zusammenarbeit und das Streben nach politischer Übereinstimmung	74
3.3.2.1.3	Motivierende Momente parteipolitischen Wirkens: das Pflichtgefühl und das Gefühl des Gebrauchtwerdens	77
3.3.2.1.4	Eigeninitiative als unerwünschtes Verhalten politisch Aktiver	81
3.3.2.2	BRD	84
3.3.2.2.1	Kritische Anmerkungen zu behaupteten Voraussetzungen politischen Erfolgs	85
3.3.2.2.2	Die Politik als "Hobby"	89
3.3.2.2.3	Die Hervorhebung der persönlichen Leistung als verinnerlichte Verhaltensweise	90
3.3.2.2.4	Die Rolle von Eigeninitiative und Ehrgeiz beim politischen Aufstieg	92
3.3.2.2.5	Die Lust an der politischen Auseinandersetzung als treibendes Motiv politischen Engagements	93
3.4	Vergleich der Merkmale systemsspezifischer Denkstrukturen und Verhaltensweisen von PolitikerInnen	96

4.	<i>Die Frauenleitbilder der interviewten Politikerinnen und ihr Selbstbild</i>	100
4.1	Frauenpolitische Entwicklungen in den zwei deutschen Staaten	101
4.1.1	Die sozialistische Emanzipationstheorie als Dogma und die "Frauenpolitik" der SED	101
4.1.2	Die Veränderung des traditionellen Frauenleitbildes als Konsequenz eines Wertewandels in der Bundesrepublik	107
4.2	Übereinstimmungen in der Darstellung der Frauenleit- und der Selbstbilder der Befragten	112
4.2.1	DDR: Das Frauenleitbild als undifferenzierte Ganzheit	112
4.2.2	BRD: Hervorhebung der vielfältigen Möglichkeiten der Lebensgestaltung und der Rolle des Partners	118
4.2.3	Der Einfluß der Familie und der Partnerschaft auf das Verhalten weiblicher Befragter	120
4.2.3.1	DDR: Die Frau als unersetzbare Organisatorin der Familie	121
4.2.3.2	BRD: Partnerschaft und Selbstverwirklichung als erlebter Widerspruch	125
4.2.4	Der Stellenwert von Beruf, Familie, Politik und Freizeit im Leben der Befragten	132
4.2.5	Kritische und selbstkritische Feststellungen sowie unbewußte Widersprüche in den Aussagen über die Frauenleit- und über die Selbstbilder der Befragten	133
4.2.5.1	DDR: Probleme der Vereinbarkeit von politischer Tätigkeit, Beruf und Familie	133
4.2.5.2	BRD: Widersprüche zwischen dem Emanzipationsanspruch und seiner praktischen Umsetzung	136
4.3	Zusammenfassung der Hauptunterschiede in den Frauenleit- und Selbstbilder zwischen den BRD- und DDR-Befragten - verschiedene Selbstbilder als Resultat unterschiedlicher Lebensrealitäten	138
5.	<i>Systembedingte Orientierungsmuster der Politikerinnen</i>	142
5.1	Das Verhalten von Männern als Bezugsgröße weiblicher Orientierungsmuster	143
5.1.1	Übereinstimmende Aussagen in den Selbstdarstellungen der BRD-Interviewten und der DDR-Interviewten unter dem Aspekt ihrer selbstkritischen Wertung als Politikerinnen	144
5.1.1.1	Die BRD-Politikerinnen zwischen Anpassung und Rebellion	144
5.1.1.2	Politische Aktivität als geschlechtsneutrale Tätigkeit	148
5.1.2	Stereotypen in der Beurteilung männlicher Politiker.	154

5.1.2.1	DDR: Männliche Karrieristen als Schreckbild	154
5.1.2.2	BRD: Männliche Politiker als die besseren Strategen	157
5.2	Machtverständnis und Karriereverhalten	160
5.2.1	Gesellschaftsspezifische Züge des Machtverständnisses der befragten PolitikerInnen	162
5.2.1.1	Die Definitionen von Macht	162
5.2.1.1.1	BRD: Macht ist Durchsetzung eigener Interessen gegen Widerstände, "Einflußnahme", Prestige und Wissen	163
5.2.1.1.2	DDR: Macht ist Herrschaft, geistige Manipulation und Ausdruck von Egoismus	167
5.2.1.2	Das Verständnis des Verhältnisses von Macht und Moral	171
5.2.1.2.1	BRD: Trennung zwischen Macht und Machtmißbrauch	172
5.2.1.2.2	DDR: Trennung zwischen Macht und Politik.	176
5.2.2	Frauenspezifische Züge des Machtverständnisses	181
5.2.2.1	BRD: Individualisierung der Machtausübung	181
5.2.2.2	DDR: Verleugnung der eigenen Macht und Ablehnung von Macht als "Männersache"	187
5.3	Das "Frau-Sein" als gesellschaftlicher Faktor und sein Einfluß auf die individuelle Entscheidung zum Einstieg in die Politik und zum weiteren Karriereverhalten	191
6.	<i>Ausblicke: Politisch aktive Frauen im vereinigten Deutschland</i>	206
Anhang		
	Anmerkungen	214
	Abkürzungen	225
	Literaturverzeichnis	226
	Interviewleitfaden	239
	Biographischer Fragebogen	242